

# Betreuung zu Hause

Handbuch für die Personenbetreuung  
und pflegende Angehörige

## MIT BEITRÄGEN VON:

### **Peter Fleissner**

DGKP, Lehrberechtigter für Krankenpflegeberufe,  
Pflegedienstleiter im Reha-Zentrum Großmain

### **Sandra Fugger**

Dipl. Sozialfachbetreuerin mit Schwerpunkt Altenpflege,  
Gebietsbetreuung Pflegedienst ISL

### **Ingrid Kendlbacher**

Ausgebildete Gedächtnistrainerin des ÖBV-GT

### **Siegfried Klammsteiner**

Lebens- und Familienberater, Geschäftsführung Pflege-  
dienst ISL

### **Petra Klocker**

Heimhilfe, Assistenz-Gebietsbetreuung Pflegedienst ISL

### **Boris Sidorenko**

DGKP, Diabetesberatung,  
Gebietsbetreuung Pflegedienst ISL

### **Johann Wolf**

DGKP, Gebietsbetreuung Pflegedienst ISL

## HERAUSGEGEBEN VON:

**Pflegedienst ISL gemeinnützige GmbH**

Erschienen im Journal Verlag

# Vorwort

Pflegende Angehörige, die Hauskrankenpflege und die 24-Stunden-Betreuung ermöglichen es vielen Menschen, den Lebensabend trotz Hilfsbedürftigkeit zu Hause verbringen zu können.

Diese Tätigkeit umfasst ein breites Spektrum. Es beginnt mit einfacher Hilfestellung im Haushalt und endet mit der Sterbebegleitung.

Nicht alle PersonenbetreuerInnen, die in der 24-Stunden-Betreuung arbeiten, haben eine einschlägige Ausbildung für diese Arbeit. Die Anzahl von KrankenpflegerInnen, die sich für die Personenbetreuung melden, geht zurück. Manche BetreuerInnen haben im Heimatland einen Kurs besucht, andere haben Erfahrungen im privaten Bereich gesammelt. Aber es melden sich auch immer wieder Kräfte, die kaum Vorkenntnisse haben und für die Pflege und Betreuung in ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn noch keine große Rolle gespielt haben.

Das trifft in der Regel auch für pflegende Angehörige zu. Zudem tritt ein Betreuungsfall oft plötzlich auf, und Angehörige, meistens Frauen, werden von heute auf morgen zu PflegerInnen.

Eine große Herausforderung war es für uns, den Bogen zwischen den Anforderungen in der Praxis und dem Niveau der Vorkenntnisse, welche die BetreuerInnen im Durchschnitt mitbringen, zu spannen.

Das Buch richtet sich zudem an alle, die sich mit der Frage der Qualitätssicherung in der 24-Stunden-Betreuung beschäftigen. Es kann einen wertvollen Beitrag leisten, um einheitliche Standards in der Personenbetreuung zu finden und zu definieren.

Ein besonderer Dank gilt zum einen all den AutorInnen, die durch ihre Beiträge das vorliegende Werk erst möglich gemacht haben, zum anderen allen Mitwirkenden im ISL-Team, die mit ihren Anregungen, Rückmeldungen und Hilfestellungen bei der Umsetzung dieses Vorhabens einen wichtigen Beitrag geleistet haben.

Gewidmet ist das Buch allen pflegenden Angehörigen und den PersonenbetreuerInnen. Es soll auch die Anerkennung und Wertschätzung für die wertvolle Arbeit zum Ausdruck bringen, die sie tagtäglich leisten!

# Einleitung

Die Betreuungstätigkeiten, wie sie im Hausbetreuungsgesetz definiert sind, dürfen die PersonenbetreuerInnen eigenverantwortlich durchführen; Pflege jedoch nur, wenn eine Ärztin, ein Arzt oder eine Pflegefachkraft ihnen diese überträgt.

Dieses Handbuch bezieht sich nur auf den eigenverantwortlichen Tätigkeitsbereich mit den Schwerpunkten Haushaltsführung, Hilfestellung und Unterstützung im Alltag.

Auch wenn sie eigenverantwortlich nur Betreuungstätigkeiten durchführen dürfen, der Grund, warum sie zum Einsatz kommen, ist fast immer, dass Menschen auf Grund einer Krankheit Hilfe brauchen. Daher haben wir auch die einzelnen Krankheitsbilder in das Buch aufgenommen, vor allem auch, um die Risikofaktoren zu nennen und um darauf hinzuweisen, welche Beobachtungen an eine Fachkraft zu melden sind.

Ausgangspunkt für unser Handbuch war das Skriptum „Personenbetreuung“, das von der Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt (Caritas, Diakonie, Hilfswerk, Rotes Kreuz und Volkshilfe) im Jahr 2008 im Auftrag des Sozialministeriums ausgearbeitet wurde.

Wir haben es um zwei weitere Themen (Personenbetreuung als Lebensbegleitung und Ethik in der Personenbetreuung) erweitert, aber auch die bereits im Skriptum „Personenbetreuung“ behandelten Themen auf Basis inzwischen gemachter Erfahrungen aktualisiert und ergänzt.

Es ist unser Ziel, das Mindestmaß an fachlichen, sozialen und ethischen Kompetenzen in der Betreuung aufzuzeigen, um im Berufsalltag nicht überfordert zu sein.

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

## Einleitung

### 1. Unternehmerische Kompetenz

---

- 1.1. **Gesetzliche Rahmenbedingungen der Personenbetreuung**
- 1.2. **Die Pflichten selbstständiger PersonenbetreuerInnen**
- 1.3. **Tätigkeitsbereich der Personenbetreuung**
- 1.4. **Fragen**

### 2. Soziale Kompetenz

---

- 2.1. **Beziehungsgestaltung**
  - Beziehungsverlauf in der Betreuung
  - Phase der (Neu-)Orientierung
  - Phase der verinnerlichten Entscheidung, der Identifikation
  - Phase der Klärung und der Integration
  - Phase der Kongruenz, der Stimmigkeit
- 2.2. **Prinzip Menschlichkeit**
  - Ergebnisse aus der Gehirnforschung
- 2.3. **Emotionale Intelligenz**
  - Aspekte der menschlichen Psyche
  - Richtiger Umgang mit Gefühlen
- 2.4. **Kommunikation**
  - Umgang mit Konflikten
  - Aktives Zuhören – einführendes Verständnis
  - Ich-Botschaften verwenden
- 2.5. **Belastende Situationen**
  - Betreuungsstelle
  - Agentur – KollegInnen
  - Fachliche und menschliche Überforderung
  - Konstruktives Verhalten in belastenden Situationen
- 2.6. **Fragen**

### 3. Arbeitsgestaltung, Unfallverhütung und Verhalten im Notfall

---

- 3.1. **Arbeitsergonomie**
  - Umsetzung im Betreuungsalltag
- 3.2. **Unfallverhütung**
  - Unfallursachen
  - Maßnahmen zur Unfallverhütung
- 3.3. **Verhalten im Notfall**
  - Vitalfunktionen
  - Notfallcheck
  - Notruf abgeben
  - Wiederbelebung - Kardiopulmonale Reanimation
- 3.4. **Notfallsituationen im Betreuungsalltag**
  - Kollaps
  - Unterzuckerung (Hypoglykämie)
  - Überzuckerung (Hyperglykämie)
  - Atemnot – Dyspnoe
  - Atemstillstand
  - Akute Vergiftung
  - Schlaganfall (Apoplexie, Hirnblutung, Hirninfarkt, Hirnschlag)
  - Wunden/Blutungen
  - Verbrennungen/Verbrühungen
  - Schock – Kreislaufschock
  - Phase der (Neu-)Orientierung
- 3.5. **Fragen**

### 4. Erkrankungen (im Alter)

---

- 4.1. **Demenz**
  - Krankheitsbild
  - Unterstützung und Hilfestellung in der Betreuung
  - Auffälligkeiten, die an eine Fachkraft zu melden sind
- 4.2. **Parkinson**
  - Krankheitsbild
  - Unterstützung und Hilfestellung in der Betreuung
  - Beobachtungen, die an eine Fachkraft zu melden sind
- 4.3. **Schlaganfall**
  - Krankheitsbild

- Unterstützung und Hilfestellung in der Betreuung
- Symptome und unverzügliche Maßnahmen

#### **4.4. Lungenerkrankungen**

- Krankheitsbilder
- Unterstützung und Hilfestellung in der Betreuung
- Beobachtungen, die an eine Fachkraft zu melden sind

#### **4.5. Herz-Kreislauf-Erkrankungen**

- Krankheitsbilder
- Thrombose
- Herzrhythmusstörungen
- Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
- Koronare Herzkrankheit
- Herzinfarkt - unverzügliche Maßnahmen

#### **4.6. Diabetes mellitus**

- Ursachen von Diabetes mellitus und Krankheitsbild
- Formen des Diabetes
- Unterstützung und Hilfestellung in der Betreuung
- Unterzuckerung (Hypoglykämie) – erste Maßnahmen
- Überzuckerung (Hyperglykämie) – erste Maßnahmen
- Beobachtungen, die an eine Fachkraft zu melden sind

#### **4.7. Rheuma: Chronische Polyarthritits und erhöhter Harnstoffgehalt im Blut (Gicht)**

- Krankheitsbild - Chronische Polyarthritits
- Unterstützung und Hilfestellung in der Betreuung
- Beobachtungen, die an eine Fachkraft zu melden sind
- Das Krankheitsbild der Gicht
- Unterstützung und Hilfestellung in der Betreuung
- Beobachtungen, die an eine Fachkraft zu melden sind

#### **4.8. Fragen**

## **5. Unterstützung und Hilfestellung im Alltag**

---

### **5.1. Hygiene**

## **5.2. Körperpflege**

- Ganzkörperwaschung im Bett
- Ganzkörperwaschung am Waschbecken
- Teilwaschung
- Voll- und Teilbäder
- Duschen
- Haarpflege
- Bartpflege
- Hautpflege
- Nagelpflege
- Augen-, Nasen-, Ohrenpflege
- Mundpflege

## **5.3. An- und Auskleiden**

- Erforderliche Hilfestellung
- Vorgehensweise, wenn eine körperliche Beeinträchtigung vorliegt

## **5.4. Essen, Trinken und die Arzneimittelaufnahme**

- Schluckstörungen
- Zahnprothese
- Arzneimittel

## **5.5. Benützung von Toilette und Inkontinenzprodukten**

- Hilfestellung beim Toilettengang
- Inkontinenz
- Inkontinenzprodukte

## **5.6. Aufstehen, Gehen, Niedersitzen, Niederliegen**

- Hilfe zur Selbsthilfe – Mobilität erhalten
- Regeln für Transfer und Mobilisation

## **5.7. Vorbeugende Maßnahmen (Prophylaxe) in der Betreuung**

- Druckgeschwür (Dekubitus)
- Austrocknung (Exsikkose)
- Wundreiben (Intertrigo)
- Bewegungseinschränkung (Kontrakturen)
- Stuhlverstopfung (Obstipation)
- Lungenentzündung (Pneumonie)
- Blutgerinnsel (Thrombose)
- Entzündungen im Mundbereich
- Vermeidung von Stürzen

## **5.8. Vitalparameter richtig messen**

- Blutdruck (RR)
- Puls
- Temperatur
- Atmung

## **5.9. Verhalten im Sterbeprozess**

- Begleitung in der letzten Phase

- Patientenverfügung
- Maßnahmen im Sterbefall

### 5.10. Fragen

## 6. Ernährung, Küchen- und Haushaltsmanagement

---

### 6.1. Ernährungslehre

- Verdauungstrakt – Aufbau und Funktion
- Inhaltsstoffe in der Nahrung

### 6.2. Ernährung im Alter

- Allgemeines
- Vollkost/Schonkost

### 6.3. Ernährung bei Erkrankungen

- Zuckerkrankheit (Diabetes)
- Erhöhte Blutfettwerte
- Darmträgheit und Verstopfung
- Sodbrennen (Reflux)
- Erbrechen
- Salmonelleninfektion
- Nahrungsmittelunverträglichkeit
- Ernährungstipps bei weiteren häufigen Erkrankungen

### 6.4. Küchen- und Haushaltsmanagement

- Allgemeine Hinweise zur Haushaltsführung
- Hygiene im Haushalt
- Lebensmittellagerung und Vorratskontrolle
- Zubereiten von Speisen
- Geschirr abwaschen
- Wäscheversorgung
- Unterstützen bei der Betreuung von Haustieren
- Einkäufe, Erledigungen, Haushaltsbuch
- Umgang mit technischen Gerätschaften/ Heizung
- Beitrag zum Umweltschutz

### 6.5. Fragen

## 7. Personenbetreuung als Lebensbegleitung

---

### 7.1. Das Alter ist eine (Auf-)Gabe

- Die Entwicklungsphasen eines Menschen

### 7.2. Verständnis für das Alter

- 7.3. **Begleitung mit Herz und Verstand**
  - Das Rollenbild der LebensbegleiterInnen
  - Fertigkeiten für die Lebensbegleitung
- 7.4. **Sinnvolle Aktivitäten im Betreuungsalltag**
  - Biografiearbeit
  - Ressourcenorientierte Aktivitäten, die zum Wohlbefinden beitragen
  - Motivation
  - Alltagsnahe Übungen
- 7.5. **Fragen**

## **8. Ethik in der Personenbetreuung**

---

- 8.1. **Grundfragen der Ethik**
- 8.2. **Die Würde des Menschen**
  - Grundbedürfnisse des Menschen
  - Die Würde des Menschen – ein innerer Kompass
  - Selbstbild und Würde
  - Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Individuum und sozialem Wesen
- 8.3. **Ethik im Gesundheitsbereich**
- 8.4. **Ethik der Achtsamkeit**
- 8.5. **Ethik im Betreuungsalltag**
  - Selbstbestimmung
  - Informierte Zustimmung
  - Nichtschadens-Prinzip
  - Der Mensch darf niemals Mittel zum Zweck sein
  - Achtsame Zuwendung
  - Selbstsorge
  - Subtile Gewaltanwendungen vermeiden
  - Gerechtigkeit und Fairness – Organisationsethik
- 8.6. **Fragen**

### **Schlusswort**

### **Verwendete und weiterführende Literatur**

### **Weitere Hinweise: Finanzielle Unterstützung**

### **Impressum**